

Dr. Tonsern Clemens
OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache
Pädagogische Fakultät
Westböhmisches Universität Pilsen

ERSTGUTACHTEN ZUR BA-ARBEIT VON IRENA CHAVÍKOVÁ
„DIE BERLINER MAUER IM FILM „DAS WUNDER VON BERLIN“. EINE FILMANALYTISCHE
SPURENSUCHE“

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	1
2. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur	1
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	1-2
4. Erfüllen der formalen Anforderungen	1

In ihrer BA-Abschlussarbeit hat sich Frau Irena Chavíková intensiv mit dem 2008 unter der Regie von Roland S. Richter gedrehten Fernsehfilm „Das Wunder von Berlin“ auseinandergesetzt, in welchem die der Zeitraum unmittelbar vor der Wende im Jahr 1989 in Berlin behandelt wird. Dabei wurden von Frau Chavíková zwei Aspekte näher beleuchtet. Erstens hat Frau Chavíková ausgesuchte Ereignisse rund um die Wende in ihrer filmischen Umsetzung und in ihrem realhistorischen Ablauf miteinander verglichen. Zweites hat Frau Chavíková die Hauptperson des Filmes unter filmanalytischen Gesichtspunkten untersucht.

1. Die Gliederung der Arbeit ist stringent und in sich ausgewogen. Auf einen sehr gestrafften, aber guten Überblick zur Geschichte der DDR, dem Mauerbau und zur Wende (S. 9-15) folgt eine eingehende Analyse des Films, in der Frau Chavíková sehr konsequent und in ihrer Auswahl zielsicher historische Ereignisse und ihre filmische Umsetzung miteinander vergleicht (S. 16-36). Die dabei getroffene Auswahl zeugt davon, dass sich Frau Chavíková eingehend mit der Geschichte der DDR und dem Wendethema befasst hat, der Umgang mit einschlägigen Begriffen in diesem Themenbereich ist als sicher zu bezeichnen (vgl. S. 21-30). Den Abschluss der Arbeit bildet ein Analyse der Hauptfigur des Filmes (S. 37-44), die Schlussfolgerung am Ende der Arbeit (S. 44-46) fasst die wichtigsten Ergebnisse der vorangegangenen Analyse – mitunter auch selbstkritisch – gut zusammen.

2. An der Auswahl und an der Bearbeitung der Fachliteratur gibt es in der BA-Arbeit von Frau Chavíková nichts auszusetzen. Es wurden neben sieben einschlägigen Internetquellen insgesamt 12 ausschließlich deutschsprachige Titel bearbeitet und zitiert, die Gewichtung zwischen Werken zur Filmanalyse und zur Geschichte der DDR ist mit 3 zu 9 dem Thema des Filmes angemessen. Die von Frau Chavíková berücksichtigten Szenen aus dem Film werden genau nachgewiesen und wurden gut gewählt. Als bemerkenswert ist hervorzuheben, dass die eingesehene Fachliteratur nicht nur paraphrasiert und verglichen wird, sondern auch tatsächlich in die eigenständige Analyse einfließt. In diesem Zusammenhang offenbart insbesondere die Bearbeitung der Hauptfigur im Film (S. 37-44) offenbart einen durchwegs souveränen Umgang mit den Grundbegriffen der filmischen Figurenanalyse, die eigenständigen Ergebnisse werden in der Regel durch die eingesehen Fachliteratur gut gestützt und begründet (vgl. S. 39-40; 43).

3. Das sprachliche Niveau der BA-Arbeit ist insgesamt als sehr gut einzuschätzen. Frau Chaviková offenbart weder im historischen orientierten, noch im filmanalytisch geprägten Teil Ihrer Arbeit entscheidende Schwächen in punkto Lexik, was in Anbetracht des sehr komplexen Themas lobenswert hervorgehoben werden muss. Orthografie- oder Stilfehler sind selten, der insgesamt sprachlich überaus positive Eindruck wird allerdings durch die völlig misslungene Artikelsetzung im Titel der Arbeit sowie einige kleine unnötige Artikelfehler (S. 15-17) etwas geschmälert. Diese Fehler sind leider umso auffälliger, als dass Frau Chaviková ansonsten sehr stilsicher schreibt.

4. Die BA-Arbeit von Frau Chaviková erfüllt nach Meinung des Gutachters die formalen Anforderungen in Hinblick auf eine wissenschaftliche Abschlussarbeit in vollem Ausmaß. Es wird sehr konsequent und einheitlich zitiert, auch die analysierten Filmszenen werden genau nachgewiesen. Verstöße gegen gängige Zitierregeln sind nur punktuell auszumachen und können – etwa bei unglücklich gesetzten Fußnoten (vgl. S. 30) – eigentlich nur als leichte formale Fehler, nicht aber als ein (kleiner) Verstoß gegen die gängigen Zitationsregeln gewertet werden.

Zur Beurteilung der BA-Arbeit von Frau Irena Chaviková wird aus den oben genannten Gründen und insbesondere auf Grund der bemerkenswerten Eigenleistung im zweiten und dritten Teil der Arbeit die Note

SEHR GUT / VYBORNÉ

vorgeschlagen.



Dr. Clemens Tonsers
Pilsen, 17.05.2013

Fragestellungen zur BA-Arbeit:

- 1) Sie erwähnen in ihrer Arbeit mehrfach, dass sich der Film „Das Wunder von Berlin“ von vielen anderen deutschen Filmen der vergangenen Jahre, welche die DDR und die Wendezeit zum Thema haben, unterscheidet. Worin liegen Ihrer Meinung nach die größten Vorzüge dieses Films? Kommen Sie dabei bitte auch auf Ihre Vergleiche der historischen Ereignisse und ihrer Umsetzung im Film zu sprechen.
- 2) In der Analyse der Hauptfigur des Filmes, dem jungen Punk Marco Kaiser, haben Sie in Hinblick auf die Einführung der Figur einige bemerkenswerte Beobachtungen gemacht. Fassen Sie zusammen, warum in der Analyse einer Filmfigur dem ersten Auftritt so große Bedeutung beizumessen ist und welche Besonderheiten Sie diesbezüglich bei Marco Kaiser feststellen konnten. Verwenden Sie zur Erläuterung Ihrer Thesen gegebenenfalls auch das Standbild im Anhang Ihrer Arbeit.